Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 17 (1841)

Heft: 1

Artikel: Bund des Grafen Rudolph von Werdenberg mit den Appenzellern

Autor: Zellweger, J. Caspar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

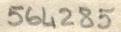
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schritten wurde, verwarf die entschiedene Mehrheit die Vorschläge. Wir glauben, die gute Sache sei gleichwol nicht ohne Gewinn geblieben. Dadurch, daß die Borsteher von Speicher bewiesen haben, sie wollen den vielsachen Uebertretungen der Gesetze nicht müßig zusehen, haben sie sich schon Ansprüche auf besondere Anerkennung erworben; ohne Zweizsel werden sie nun zu zeigen wissen, wenn sie auch in der Hoffnung auf allgemeine Unterstützung sich verrechnet haben, so haben sie Liebe genug zur gesetzlichen Ordnung, um ihren Zweck auf andere Weise zu erreichen. Endlich wird jede Gesmeinde, die eine gute Policei ausstellen will, sich künftig den Borschlag von Speicher merken, nie einen Mann allein zu schicken und diesen der Gesahr preiszugeben, daß ihm die entdeckten Unfugen frech abgeläugnet werden.

(Befchluß folgt.)



Bund des Grafen Rudolph von Werdenberg mit den Appenzellern.

1404, 28. Weinmonat.

Abgeschrieben von dem Original auf Pergament in gewöhnlicher Quartform, das sich in dem fürstlich Fürstenbergischen Archiv in Donaueschingen, unter Nr. 16 der werdenberger Urkunden, befindet.

Allen den dißen Brieff ansehent oder hörent lesen, kunden wir der Landamman und gemain Landlut ze appenzell mit disem gegenwärtigen Brieff, dz der edel wol erborn Herr Graff Rudolff von werdenberg zu vns vnd vnserm Land ze appenzell gesworen hat in solich mas vnd mit solich gesding, alz hienach geschriben stat, dz wir vorgenant amman und gemein landlut ze Appenzell, vnd all die zu vns gehören sollent dem vorgenannt edlen Herren Graff Rudolfsfen beholffen vnd beraten sin, wz in angåt, von sin selbs wegen, als von unser wegen. alz ver wir mugendt ungefärlich, vnd ist och berett, dz der vorgenannt edel Herr Herre Graff Rudolff soll in allen unser Friden und unfris

den beliben, och ist berett, dag der vorgenannt herr Graff Rudolff uns och beholffen fin fol mit all ben finen, mg vns angåt gar all manlich, boch ufgelaffen, mar bz wir frieg und ftos gewunent mit ein Romischen fung, bas got nut well, fo mag ber ebel Berr Graff Rudolff des friegs ond der ftos wol mufig fin, ond nut darmit ze ichaffin ban, by wir in darumb nut manen, fonder mo er by ganglich in dem Aid hat ufgelasen, ze gliche wie hat er och der ober tail in Eurwalchen ufgelasen alz ein Romischen fung, och ift berett de wir vorgenannt amman vnd gemain gantlut ge Appengell follent bem vorgenannt edlen herren Graff Rudolffen beholffen und beraten fin, sond gen land und luten ond Burgen ond ftett, mor ju er Recht hat, er hab fy jes in, ale er gewun noch, vnd fond och burg vnd ftett, die er jet in bat, als jemer gewint onfer offen Sufer fin fond gegen aller manlich gen wen wir es bedurffent, boch uß gelasen, alz vor ist beschaiden, bz der edel herr Graff but ju une, vnd unferm gand gesworen in alber Dos, als gesworen bant unfer lieben Landluten ge fwig, bag biefelben vufer Cantlut ze fwit gewalt bant vmb ben aid gen 3m, alz gen vne, und bag wir by mar und ftat mend halten, alz bie geschriben ftat fo bant wir unfer gemain Infigel bes lanbes je Uppenzell gehenchet an bisen Brieff, do der Brieff gaben ward ze Appenzell in dem jar do man galt von gottes geburt fierzeben hundert jar vnd darnach in dem fierden jar an font simoni und jude tag.

(Das Siegel ift abgeriffen.)
(Die gesprengten Wörter find in der Urkunde abgekürzt.)

Daß der Decan Bischosberger diesen Bund gekannt habe, als er 1682 seine Chronik schrieb, ist unverkennbar, da er, Seite 143, das Datum desselben und, Seite 294, die Bestingnisse richtig angiebt, ausgenommen, daß er vor dem dunskeln Bedingnisse wegen Schwiß nichts meldet. Es will mir scheinen, dieses Bedingnis wolle sagen, daß Schwiß über den Bestand dieses Bundes und über Streitigkeiten, die darans erwachsen könnten, entscheiden möge.

Diesen Bund hatte ich lange nicht aufgefunden. Da er auch in dem Register der Urkunden, welche in Appenzell liezgen und gemeinschaftliches Eigenthum beider Rohden sind, nicht aufgezeichnet ist, obschon dasselbe von Abgeordneten der inneren und außeren Rohden schon 1662 verfertiget wurde, so kann ich gar nicht begreifen, wo denn Bischofberger ihn gefunden habe, noch wo er hingekommen sei. Bor und nach Bischofberger haben ihn unsere Chronikschreiber, selbst Sauter in Appenzell, nicht gekannt.

Immerhin bewährt dieser Bund, was ich in der Geschichte des Appenzellischen Bolkes, Bd. I. S. 356, ausgesprochenhabe, daß Bischosberger zu sehr die Wahrheit liebte, um so etwas zu erdichten. Auch geht aus dem Bedingnisse wegen Schwiß die Richtigkeit meiner Vermuthung hervor, daß die Verbinzung der Appenzeller mit dem Grafen Rudolph von Werzbenberg durch Schwiß vermittelt worden sei.

Da diese wichtige Urkunde nicht mehr in meine Sammlung aufgenommen werden kann, so wollte ich sie im Monatsblatte meinen lieben Mitlandleuten mittheilen.

Trogen, den 20. Janner 1841.

Joh. Cafpar Bellmeger.

Berichtigungen.

Die Summe der Vermächtnisse in Bühler betrug im letten Jahre nicht 45 fl. 19 fr., sondern 660 fl. 48 fr.; es fleigt demnach die Summe aller Vermächtnisse im ganzen Lande auf 15,694 fl. 8 fr. (Monatsbl. 1840, S. 191.)

Meister Wenzel, der Stammvater seines Geschlechtes in Außerrohden, lebt noch in hohem Alter in Herisau. (Monatsbl. 1840, S. 187, Anm. 39.)